



In drei Stadtteilen sollen die Postfilialen zu Agenturen umgewandelt werden. Bild: dpa

## Drei Postfilialen machen bald dicht

Feudenheim, Schönau und Schwetzingenstadt sollen Agentur werden / Post prüft Immobilien

Von unserem Redaktionsmitglied  
Eva Baumgartner

Drei Mannheimer Postfilialen schließen in den nächsten Monaten ihre Pforten. Seit einigen Tagen sorgen sich die Bürger in den Vororten Feudenheim, Schönau und Schwetzingenstadt: Sie befürchten, dass ihre Postämter geschlossen werden sollen. Die Deutsche Post bestätigt ihr Vorhaben jetzt auf Anfrage des „Mannheimer Morgen“.

„In den drei Mannheimer Stadtteilen haben wir tatsächlich Umwandlungen zu Agenturen geplant und wollen diese Standorte von Partnern betreiben lassen“, erklärt der zuständige Pressesprecher der Post in Stuttgart, Hugo Gimber. Grund sei die mangelnde Wirtschaftlich-

keit, so Gimber. „In Lebensmittelläden oder Schreibwarengeschäften kommen mehr Leute, da ist der Umsatz höher“, sagt der Pressesprecher zum Konzept. Die Stadt Mannheim wurde von der Post vergangene Woche über die Umwandlung informiert, derzeit stehe man noch ganz am Anfang der Planungen. Klar sei, so Gimber, dass in den drei betroffenen Vororten wieder Postdienstleistungen angeboten werden: „Und wenn möglich ganz in der Nähe des alten Standortes.“ Bundesweit hat die Post bereits 7000 Postfilialen zu Agenturen umgewandelt.

Was passiert mit den Mitarbeitern? „Es wird niemand entlassen, dazu gibt es entsprechende Tarifvereinbarungen mit dem neuen Partner. Kündigungen sind ausgeschlossen“, verspricht Gimber. Die Mitarbeiter würden in anderen Filialen Mann-

heims untergebracht. Konkrete Entscheidungen zum Zeitplan gebe es in den nächsten Monaten, bis dahin will sich die Post geeignete Immobilien ansehen, denn es ist nicht sicher, ob die Agenturen in die alten Häuser einziehen oder neue Domizile zur Debatte stehen.

Inzwischen haben sich neben Bezirksbeiräten aller Parteien weitere Politiker zu Wort gemeldet: Die Landtagsabgeordnete Helen Heberer (SPD): „Wie weit sollen die Menschen eigentlich noch gehen, um Päckchen abzuholen oder bei der Postbank Geschäfte zu erledigen?“ Für den SPD-Bundestagsabgeordneten Lothar Mark sind die Begründungen der Post, dass die Filialen betriebswirtschaftlich mangelhaft ausgelastet seien, widersprüchlich: „Die Bürger müssen schließlich in Schlangen vor den Schaltern warten.“